

SCHLÜSSEL



Herbst 2022 N°3/3

Untersiggenthal

Es ist aufgerichtet.

Gemeinde

Im Zentrum konnte Auf-
richte gefeiert
werden

> 4

Schule

Clean-up Day
mit Schülerin-
nen und Schü-
lern

>12

Vereine

Turnervor-
stellungen 2022:
Dernière

>21

Sonderbeilage

Entsorgungska-
lender 2023

Es ist aufgerichtet!

Am 15. September 2022 konnte die Aufrichte des neuen Zentrums gefeiert werden. Das Fest im Rohbau des Mehrzwecksaals war ein Dankeschön an die Handwerker.

Text: Saskia Haueisen, Fotos: Fotowerder

- 19. März 2022: Es hat 14 °C, Es ist bedeckt, die Sonne geht gerade auf. Später gibt es Regenschauer. Arbeitsbeginn: 7 Uhr.
- 5. August 2022: Es hat 28 °C, die Sonne scheint seit 4.45 Uhr, über Mittag gibt es 36 C°. Arbeitsbeginn: 7 Uhr.
- 29. September 2022: Es hat 5 °C, Nieselregen verdeckt den Sonnenaufgang. Arbeitsbeginn: 7 Uhr.

Seit September 2021 ist der Arbeitsbeginn auf der Baustelle des neuen Zentrums immer um 7 Uhr und sie kommen immer um 7 Uhr. Egal, ob es kalt und nass, freundlich kühl oder heiss ist. Sie kommen und arbeiten. Täglich sind rund fünfzig Personen auf der Baustelle beschäftigt. Neben dem Baumeister, sind Installateure für Heizung, Klima, Elektro vor Ort, Zimmermänner und -frauen, Kranführer, Magaziner, Eisenleger, Spengler und und und.

Es sind Fachpersonen, die wissen, wie sie was bearbeiten, wie sie etwas zusammenfügen müssen, wie etwas betoniert, gebohrt, gesägt und genagelt werden muss. Der Kopf enthält das Wissen, das die Hände (teilweise mit viel Muskelkraft und viel Geschick) ausführen müssen. Und der Kopf muss auch noch die Übersicht haben, denn auf einer Baustelle kommt man sich schnell in die Quere. Materialanlieferung und -lagerung müssen koordiniert werden, sodass

genau dort nichts herumliegt, wo gearbeitet wird. Die eine Arbeitsgattung muss ihre Arbeiten abschliessen, damit die nächste ihre Aufgabe erfüllen kann. Deshalb steht eines über allem: Terminkoordination.

Für die Koordination direkt vor Ort ist der Polier des Baumeisters verantwortlich; beim Zentrum ist das Patrick Mäder von der Fa. Birchmeier, Döttingen. Den eigentlichen Rahmen gibt die Gruner AG, Basel, vor, die die Bauleitung übernommen hat. Terminkoordination beginnt mit der Terminierung der Ausschreibungen und der Ver-

gabe der Aufträge an Planer bzw. an die Unternehmer. Das Wissen, welche Arbeiten gleichzeitig ausgeführt werden können und welche abgeschlossen sein müssen, damit andere beginnen können, ist Voraussetzung für die Erstellung des grossen Terminplans. Wenn dieser dann zu Beginn der Bauarbeiten feststeht, heisst es für die Bauleitung: Flexibel bleiben! Es ist jederzeit möglich, dass ein Unternehmer länger braucht als geplant. Sei es, weil er nicht ausreichend Handwerker aufbieten kann (wegen Corona oder anderen Krankheiten) oder weil das



Test bestanden. Platz gibt es genug im neuen Mehrzwecksaal.

Material nicht pünktlich geliefert werden kann, was derzeit leider ein grösseres Thema ist. Dann muss die Bauleitung vor Ort sein und dafür sorgen, dass die eine Verspätung sich nicht zu stark auf andere Arbeitsgattungen auswirkt.

Bisher hat das – toi toi toi – funktioniert. Nicht ganz ohne Knorz und Aufregung, aber es hat funktioniert. Und das liegt zu einem grossen Teil an der Motivation und dem grossen Einsatz der ArbeiterInnen vor Ort. Wetterresistent und improvisationsfähig sind sie, und sie haben die Fähigkeit, das Beste aus einer Situation zu machen. So haben sie zum Beispiel an den heissen Sommertagen eine leere Mulde mit Wasser gefüllt und sind darin in der Mittagspause «schwimmen» gegangen. Ein wenig Spass gehört auch dazu. Als das Wasser dann nur noch eine lauwarne Brühe war, hat der Werkdienst es abgepumpt und damit die Bäume gegossen. Wie gesagt: Umsicht, Motivation und Improviationsfähigkeit.

Mit dem Aufrichtefest hat sich der Gemeinderat bei den Handwerkern und Planern für ihre Leistung bedankt und gezeigt, dass er ihre Arbeit sehr schätzt. Es war ein grosses Fest mit rund 130 Eingeladenen in einem einfachen Rahmen im Rohbau des neuen Mehrzwecksaales. Die Haus- und Werkdienste hatten Festbänke aufgestellt, und der Männerturnverein hatte dankenswerterweise die Bewirtung übernommen. Zimmermann Joachim Eiche von der Firma Häring sprach den Segen über das neue Haus. Dieser alte Zunftbrauch wird hoffentlich auch das neue Zentrum vor Unfällen und Schäden schützen. Anschliessend gab es kurze Ansprachen von Gemeindeammann Adrian Hitz und Bauherrenvertreter Daniel Zehnder, die das bisher Erreichte wertschätzten und in die Zukunft blickten, wenn das Zentrum mit Schulkindern, Sportlern, Vereinsmitgliedern und EinwohnerInnen gefüllt sein wird.

Die Stimmung war angenehm und locker. Man kennt sich. Die meisten arbeiten jeden Tag zusammen. Sie haben es genossen, für einmal ohne Terminplan und Arbeitsberge zusammensitzen. Trotz der guten Stimmung war das Fest recht früh zu Ende. Jedem war klar warum: Arbeitsbeginn am nächsten Tag ist um 7.00 Uhr.



Der Zimmermanns-Segen wurde von Joachim Eiche (mit Sohn Denis) erteilt.



Grilladen und Salate von der Metzgerei Höhm, serviert vom MTV fanden grossen Anklang.



Einige nutzten das Fest auch zur Baubesichtigung.